

Neulehrer und Probleme mit homophoben und rassistischen Kollegen

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 29. Juli 2023 15:09

Als politisch Linker Lesbe fühle ich sehr mit dir. Das geht gar nicht! Mein Herz sagt „Sprich Klartext“, mein Verstand sagt „Kauf dir für 69 €/Monat einen 1. Klasse-Zuschlag für das Deutschlandticket, komm ein bisschen in der Schule an und reagiere dann“.

<https://www.vrr.de/de/deutschland...ahrradmitnahme/>

Da du die Fahrtkosten als Kilometer abrechnen kannst, sparst du im Vergleich zum Auto auch in der 1. Klasse immer noch eine Menge Geld.

Beitrag von „sky“ vom 29. Juli 2023 15:21

Mehr als dem Typen aus dem Weg gehen kannst du nicht tun und zu mehr würde ich dir auch nicht raten.

Zum einen bist du der neue Kollege, mit 3? Jahren Probezeit und ein etablierter anderer Kollege kann ziemlich unangenehm werden, wenn man sich direkt zum Einstand mit diesem anlegt oder zum Personalrat/SL rennt, zumal die damit nichts zu tun haben, da seine private Meinung.

Das Thema Outing ist bei den meisten Kollegien sicher kein Problem, in wenigen hingegen schon. Da du die anderen Kollegen und deren Einstellungen nicht kennst, würde ich das vllt. erstmal sein lassen zumal sich **niemand für sowas interessiert!** Was versprichst du dir in der Situation von einem Outing in einem Lehrerzimmer? Entweder die Leute ignorieren es, da ihnen einfach egal oder es sind homophobe dabei und du wirst direkt gemobbt.

Privat darf er homophobe Tendenzen haben wie er möchte, so lange er es nicht an seinen Schutzbefohlenen auslässt. Damit musst du klar kommen, auch das er vielleicht die AFD wählt. Ich finde es sogar eher befreudlich, dass in deinem Text hier eine Negativität mitschwingt. Die Partei ist nicht verboten und solange das der Fall ist, wäre ich auch vorsichtig mit Äußerungen gegen **irgendeine** Partei im Lehrerzimmer. Gerade an der BBS gibt es den ein oder anderen sehr frustrierten Kollegen aus "Willkommensklassen"/Berufsvorbereitungsklassen, die diese

Partei wählen (und nicht nur die, nach neuesten Umfragen).

Fakt ist, dass wir im Unterricht **Neutralität** zu wahren haben, sofern die eigene Aussage nicht eindeutig als private Meinung geäußert wird und als solche erkennbar ist. Letzteres kann sehr schnell von anderen Erwachsenen (BBS-Schülern oder Kollegen) verdreht werden, daher hält man sich einfach zurück.

Ich schreibe das deshalb so ausführlich, da wir in meiner alten Schule den Fall von extremsten AFD-Bashing hatten, bis die erste Anzeige eingetruedelt ist (und zwar zu Recht!). Die Empörung war natürlich größer als wenn jemand einen SPD-Rufmörder angezeigt hätte aber das Ergebnis war dasselbe.

Du findest in jeder gesellschaftlichen Schicht, mit jedem Bildungshintergrund Menschen die rassistisch sein können oder homophob/transfreundlich/transfeindlich/querverachter. Davon sind Lehrer nicht ausgenommen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. Juli 2023 16:45

Wenn man so leicht erkannt wurde, dann lag das vielleicht an der nicht hinreichend anonymisierten Schilderung. Schön wäre es, wenn man grundsätzlich vor dem Posten darüber nachdenken könnte.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 29. Juli 2023 16:59

Nachdem der Threadstarter die Notbremse gezogen hat, kann ich wohl die Gefahr eingehen, den Thread mit zwei Ergänzungen zu derailen: Vermutlich interessiert es erstens wirklich nicht viele im Kollegium, ob jemand heterosexuell ist oder nicht. Aber beim Outen geht es nicht darum, anderen grundlos etwas über sich zu erzählen, sondern weil die Alternative im Rumdrucksen oder in Notlügen besteht. Zumindest wenn man einen Partner oder eine Partnerin hat, muss man sich verkneifen, von zuhause zu erzählen, oder von Dingen, die man am Wochenende getan hat. Bei uns im Kollegium ist das durchaus Thema, man lädt einander auch zum Essen ein; kann sein, dass das an anderen Schule nicht so ist.

Zweitens gibt es kein "Neutralitätsgebot" an der Schule, Schule ist nicht politisch neutral und darf es nicht sein. Schule will und darf nicht nur Fakten vermitteln und Naturgesetze, sondern

auch erziehen - zugegeben, eher bei allgemeinbildenden Schulen, ich weiß nicht genau, welche Art BBS hier gemeint ist, weil das je nach Bundesland unterschiedlich ist. (Exkurs: Ist das ein [Ex](#)-DDR-Relikt, dass man nicht möchte, dass die Schule die Kinder erzieht, weil zu viel schlechte Erfahrung damit gemacht? In meinem Blog und auf Twitter selig bin ich immer nur mit Leuten mit DDR-Hintergrund deswegen aneinander geraten.) Es gibt den Beutelsbacher Konsens, der aber kein Neutralitätsgebot ist, schon gar nicht gegenüber demokratifeindlichen Parteien. Ich darf sehr wohl aufzählen, was AfD-Mitglieder und -Funktionäre an rassistischen und homophoben Aussagen von sich gegeben haben. Das darf ich auch bei anderen Parteien; bei der AFD gibt es nun mal deutlich mehr davon. Es stimmt zwar, dass diese Partei nicht verboten ist, aber sie ist "in Teilen" rechtsextrem, faschistisch und wird vom Verfassungsschutz beobachtet. Das darf man selbstverständlich auch in der Schule sagen. (Ob man es sollte, also ob es etwas bringt, hängt vom Einzelfall ab.)

Zum Threadstarter selber: Du musst machen, was für dich selbst am besten ist. Das ist das Wichtigste. Was das ist, können wir hier schlecht sagen, nur die verschiedenen Möglichkeiten aufzeigen. Den Kontakt vermeiden oder konfrontieren, im Kollegium nach Vertrauten suchen, das hängt von dir und dem Kollegium ab. Ich würde immer nach Vertrauten suchen, aber vielleicht ist das an dieser Schule oder Schulart schwer.

(War im Sabbatjahr und nicht im Forum. Ich hoffte auf Veränderungen, da wie dort.)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Juli 2023 17:04

[Herr Rau](#) willkommen zurück. Schön dass du wieder da bist.

Beitrag von „Schmidt“ vom 29. Juli 2023 17:32

Zitat von Herr Rau

Nachdem der Threadstarter die Notbremse gezogen hat, kann ich wohl die Gefahr eingehen, den Thread mit zwei Ergänzungen zu derailen: Vermutlich interessiert es erstens wirklich nicht viele im Kollegium, ob jemand heterosexuell ist oder nicht. Aber beim Outen geht es nicht darum, anderen grundlos etwas über sich zu erzählen, sondern weil die Alternative im Rumdrucks oder in Notlügen besteht. Zumindest wenn man einen Partner oder eine Partnerin hat, muss man sich verkneifen, von

zuhause zu erzählen, oder von Dingen, die man am Wochenende getan hat. Bei uns im Kollegium ist das durchaus Thema, man lädt einander auch zum Essen ein; kann sein, dass das an anderen Schule nicht so ist.

Genau darum geht es beim Outen, man erzählt Leuten grundlos etwas über sich. Die Alternative ist, einfach ganz normal, wie alle anderen auch über sein Zuhause zu sprechen. Schon der Begriff ist merkwürdig. Als wäre es etwas Besonderes oder Schlimmes, auf das eigene Geschlecht zu stehen.

Das hat bspw. einer unserer Referendare gemacht. Kein "Outing", in dem er uns darüber informiert hat, dass er homosexuell ist, kein Rumgedruckse, kein gespanntes Abwarten, wie die Menschen reagieren. Er redet einfach ganz selbstverständlich über seinen Freund und fertig. Wenn damit jemand ein Problem hat, ist das nicht sein Problem. Vielleicht ist das an einer sächsischen Dorfschule mit starker AFD und starker katholischer Kirche anders. Da würde ich allerdings nicht tot überm Gartenzaun hängen wollen. Es gibt einen Haufen schöne Regionen in Deutschland.

Zitat

(War im Sabbatjahr und nicht im Forum. Ich hoffte auf Veränderungen, da wie dort.)

Willkommen zurück

Beitrag von „MrsPace“ vom 29. Juli 2023 17:53

Man macht heutzutage noch ein formales Outing? Wo man alle versammelt und erzählt, dass man homosexuell ist. Ehrlich? Wow, hätte ich nicht gedacht...

Beitrag von „DeadPoet“ vom 29. Juli 2023 18:01

Hm ... ich sehe nicht, warum ich meinem Kollegium gegenüber betonen sollte, dass ich verheiratet bin und zwei Kinder habe ... das kriegen die im normalen Umgang miteinander auch so mit.

Und genau so - normaler Umgang - würde ich das auch handhaben, wenn ich homosexuell wäre. Nicht verschweigen, aber auch kein Thema draus machen ... dann sag ich halt statt

"meine Frau" "mein Mann", dann sieht man schon, wie die Leute reagieren. Man muss auch im Kollegium nicht mit allen super auskommen. Professionelle Zusammenarbeit muss immer gehen, aber mit wem ich mehr rede / Zeit verbringe ist dann meine Sache.

Beitrag von „Schmidt“ vom 29. Juli 2023 18:30

Zitat von MrsPace

Man macht heutzutage noch ein formales Outing? Wo man alle versammelt und erzählt, dass man homosexuell ist. Ehrlich? Wow, hätte ich nicht gedacht...

Leider ja

Das musste ich schon mehrfach erleben.

Geht aber auch anders.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 29. Juli 2023 18:55

Manchmal ist ein Outing eben doch ganz angebracht, nämlich dann wenn einem ständig unterstellt wird heterosexuell zu sein. "Hast du eine Freundin?" etc kommt doch gerade wenn man neu ist recht häufig vor. Und das finde ich nervig. Sind dann in der Regel auch die, die ein Outing albern finden.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 29. Juli 2023 19:07

Kann man da nicht einfach sagen "Nö, einen Freund"? Könnte man nicht genau so als Hetero eine solche Frage nervig / übergriffig finden? Ich frag das ernsthaft und ohne "Hintergedanken".

Beitrag von „RosaLaune“ vom 29. Juli 2023 19:08

Die Frage an sich ist schon übergriffig. Und wenn ich zu dem Zeitpunkt einen Freund hätte, würde ich das auch sagen. Aber wenn nicht, dann ist es schwieriger.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 29. Juli 2023 19:10

Ja, aber die Frage ist für Heteros u.U. auch schon übergriffig ... Naiv wie ich als Hetero wohl bin, würde ich auf die Frage - wenn ich keinen Freund habe - auch einfach mit "Nö" antworten ... Frage wahrheitsgemäß beantwortet.

Beitrag von „sky“ vom 29. Juli 2023 19:27

Zitat von Herr Rau

Zweitens gibt es kein "Neutralitätsgebot" an der Schule, Schule ist nicht politisch neutral und darf es nicht sein

Hier wurde mein Beitrag eventuell missverstanden. Man kann/sollte (je nach Fach) seine Schüler durchaus informieren, was Sachlage ist in der Parteienlandschaft. Was allerdings nicht geht ist eine Partei derart zu verunglimpfen, dass Schüler mit negativen Konsequenzen (schulseitig) rechnen müssen, sofern diese eine andere Meinung als der Lehrer/in vertritt. Die Anzeige gegenüber entsprechendem Kollegen hat auch Wirkung gezeigt, da man sich hier eben nicht mehr in der Legalität bewegt. Das eine Partei unter Beobachtung steht macht sie nicht direkt zum Kriminellen und auch nicht jeder AFD-Wähler ist ein biertrinkender, bildungsferner, stammtischdauerbesucher.

Ich denke es findet sich in jeder Partei gut und schlecht Ideen und Ansätze (bei der einen mehr, bei der anderen weniger). Wenn die AFD nach jüngsten Umfragen auf 20%+- kommt muss sich die Politik Gedanken machen warum das so ist und man wäre sehr gut beraten das nicht weiter abzutun in der Hoffnung, dass sich das wieder von selbst gibt.

Daher war es lediglich ein nett gemeinter Rat an einen jungen, neuen Kollegen bevor solche Aussagen auch ins Auge gehen können. Dasselbe gilt für das sehr aufgeheizte Gender-Thema. Ich möchte damit nicht sagen, dass man seine eigene Meinung nicht vertreten darf, allerdings sollte man die in seiner Situation (neuer Kollege an der Schule, Probezeit) bei Themen

unterlassen (Parteien, Gender/Sexualität), die sehr schnell eskalieren können.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Juli 2023 19:31

Zitat von sky

Gerade an der BBS gibt es den ein oder anderen sehr frustrierten Kollegen aus "Wllkommensklassen"/Berufsvorbereitungsklassen, die diese Partei wählen (und nicht nur die, nach neuesten Umfragen)

So so.... Haste mal einen Link zu diesen "neuesten Umfragen"?

Nach dem, was du hier in der letzten Zeit so über deine Schule schreibst, hoffe ich, dass ich mit dieser nie näher zu tun haben werde... 

Zum Glück gibt es viele BBSn, wo es nicht derart "zugeht".

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Juli 2023 19:35

Zitat von RosaLaune

"Hast du eine Freundin?" etc kommt doch gerade wenn man neu ist recht häufig vor.

Tatsächlich? Ich kenne es eigentlich nicht so, dass man jemandem, die/der irgendwo neu ist, solch eine - auch in meinen Augen übergriffige - Frage stellt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 29. Juli 2023 19:43

Zitat von RosaLaune

Manchmal ist ein Outing eben doch ganz angebracht, nämlich dann wenn einem ständig unterstellt wird heterosexuell zu sein. "Hast du eine Freundin?" etc kommt doch gerade wenn man neu ist recht häufig vor. Und das finde ich nervig. Sind dann in der Regel auch die, die ein Outing albern finden.

Mich hat noch nie ein Erwachsener im Job gefragt, ob ich eine Freundin habe. Weder an der Schule noch in anderen Jobs. Fände ich auch nervig und übergriffig. Vollkommen unabhängig davon, ob ich hetero-, homo-, was-auch-immer-sexuell bin. Wenn du auf die Frage antworten willst, sagst du eben, dass du einen Freund hast. Oder du antwortest mit nein. Wozu braucht es da ein "Outing"?

Von Kindern und Jugendlichen wird manchmal gefragt, das finde ich nicht so schlimm. Auch die "Unterstellung" von Heterosexualität ist bei denen verständlich, das ist eben das, was sie kennen. Auch hier kannst du antworten, dass du einen Freund hast, wenn du das möchtest. Homosexualität ist echt nichts besonderes mehr.

Beitrag von „Schmidt“ vom 29. Juli 2023 19:48

Zitat von RosaLaune

Aber wenn nicht, dann ist es schwieriger.

Warum?

Ich bin selbst nicht 100%ig heterosexuell und habe nie ein Problem darin gesehen, einfach über meinen Freund zu sprechen, wenn ich einen hatte, oder über meine Freundin wenn es eine war oder darüber, dass ich gerade keinen Partner habe. Ab und zu reagiert mal jemand doof (im Sinne von negativ, nicht im Sinne von unbedarf), aber es ist doch gut, wenn sich solche Menschen gleich zu erkennen geben und man einen Bogen um sie machen kann.

Beitrag von „Djino“ vom 29. Juli 2023 19:56

Zitat von Humblebee

Ich kenne es eigentlich nicht so, dass man jemandem, die/der irgendwo neu ist, solch eine - auch in meinen Augen übergriffige - Frage stellt.

Genau das habe ich in unserem Kollegium mal mitbekommen, als ich direkt daneben saß. Mann will ja wissen, wie der neue Kollege so ist, da werden so manche Fragen gestellt (vielleicht auch auf der Grundlage dessen, was für einen selbst wichtig ist, für den fragenden Kollegen war halt seine Freundin/bevorstehende Hochzeit wichtig).

Der neue Kollege wich aus (ist unter anderem ja eine übergriffige Frage), drückst rum, der alte Kollege ließ nicht locker. Ich habe dann an der Stelle von meiner Ex-besseren-Hälfte erzählt. Noch mal ein wenig mehr erzählt. Also eigentlich die Frage des alten Kollegen mit Bezug auf meine Person beantwortet. Der alte Kollege reagiert so gar nicht. War dann ein Zeichen für den neuen Kollegen, dass ein Outing kein Problem wäre - hat er aber an der Stelle nicht gemacht, denn es ist immer noch eine übergriffige Frage, der Beziehungsstatus geht niemanden etwas an.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 29. Juli 2023 20:01

Zitat von Schmidt

Warum?

Ich bin selbst nicht 100%ig heterosexuell und habe nie ein Problem darin gesehen, einfach über meinen Freund zu sprechen, wenn ich einen hatte, oder über meine Freundin wenn es eine war oder darüber, dass ich gerade keinen Partner habe. Ab und zu reagiert mal jemand doof (im Sinne von negativ, nicht im Sinne von unbedarft), aber es ist doch gut, wenn sich solche Menschen gleich zu erkennen geben und man einen Bogen um sie machen kann.

Ich habe auch kein Problem über meinen Freund zu reden. Aber wenn ich gefragt werde, ob ich eine Freundin habe und nicht wahrheitsgemäß sagen kann, dass ich einen Freund habe, dann bleibt mir ja nur das nein. Nur oute ich mich ohne Klarstellung dann eben auch passiv als Heterosexueller. Und das ist wirklich das letzte was ich will.

Beitrag von „sky“ vom 29. Juli 2023 20:56

Zitat von Humblebee

So so.... Haste mal einen Link zu diesen "neuesten Umfragen"?

Nach dem, was du hier in der letzten Zeit so über deine Schule schreibst, hoffe ich, dass ich mit dieser nie näher zu tun haben werde... 

Zum Glück gibt es viele BBSn, wo es nicht derart "zugeht".

<https://dawum.de/AfD/>

Gibt sicherlich auch andere Quellen, falls die nicht seriös genug erscheinen sollte.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Juli 2023 20:59

Aus den Umfragen geht aber nicht hervor, wer die anderen wählt. Sprich: sie untermauern nicht deine Aussage mit den "Willkommensklassen".

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Juli 2023 21:31

Zitat von RosaLaune

Ich habe auch kein Problem über meinen Freund zu reden. Aber wenn ich gefragt werde, ob ich eine Freundin habe und nicht wahrheitsgemäß sagen kann, dass ich einen Freund habe, dann bleibt mir ja nur das nein.

Wieso kannst du nicht wahrheitsgemäß sagen, dass du einen Freund hast? "Hast du eine Freundin?" "Das nicht, aber einen Freund". Der oder die andere will doch in dem Moment wissen, ob du alleine lebst oder in einer Partnerschaft.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 30. Juli 2023 00:19

Zitat von Quittengelee

Wieso kannst du nicht wahrheitsgemäß sagen, dass du einen Freund hast? "Hast du eine Freundin?" "Das nicht, aber einen Freund". Der oder die andere will doch in dem Moment wissen, ob du alleine lebst oder in einer Partnerschaft.

Vielleicht habe ich das nicht klar ausgedrückt. Ich versuche es noch mal.

Fall 1: RosaLaune hat einen Partner.

Kollege fragt: "Hast du eine Freundin?"

RosaLaune antwortet: "Ich habe einen Freund."

--> übergriffige Frage, die aber gut zu beantworten war, wenn man annimmt, dass der Gesprächspartner wissen möchte, ob man in einer Beziehung ist.

Fall 2: RosaLaune hat keinen Partner.

Kollege fragt: "Hast du eine Freundin?"

RosaLaune antwortet: "Nein."

--> übergriffige Frage, die wahrheitsgemäß beantwortet wurde, mit der aber der Eindruck entsteht, dass RosaLaune heterosexuell ist, da er dies nicht korrigiert.

Beitrag von „Palim“ vom 30. Juli 2023 01:04

Zitat von Schmidt

Homosexualität ist echt nichts besonderes mehr.

So traurig es ist, ich würde es nicht pauschal bestätigen und kann verstehen, wenn man im neuen Kollegium vorsichtig ist.

Fraglich ist, ob man dem Kollegen im Zug andere Themen anbieten kann/ das Thema wechselt oder ob man ein deutliches Statement setzen will.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juli 2023 01:22

Zitat von RosaLaune

Fall 1: RosaLaune hat einen Partner.

Kollege fragt: "Hast du eine Freundin?"

RosaLaune antwortet: "Ich habe einen Freund."

--> übergriffige Frage, die aber gut zu beantworten war, wenn man annimmt, dass der Gesprächspartner wissen möchte, ob man in einer Beziehung ist.

Was sollte der Gesprächspartner sonst wissen wollen?

Zitat

Fall 2: RosaLaune hat keinen Partner.

Kollege fragt: "Hast du eine Freundin?"

RosaLaune antwortet: "Nein."

--> übergriffige Frage, die wahrheitsgemäß beantwortet wurde, mit der aber der Eindruck entsteht, dass RosaLaune heterosexuell ist, da er dies nicht korrigiert.

Was wäre daran schlimm? Kann dir doch egal sein, welche Sexualität andere bei dir annehmen.

Option 3: Egal, ob RosaPause einen Freund, eine Freundin, einen non-binären Partner oder keinen Partner hat, wenn RosaPause die Frage als übergriffig empfindet, sagt RosaPause, dass man sich noch nicht gut genug kennt, um auf der Arbeit über das Privateleben zu sprechen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juli 2023 01:25

Zitat von Palim

So traurig es ist, ich würde es nicht pauschal bestätigen und kann verstehen, wenn man im neuen Kollegium vorsichtig ist.

Das weiß beineiner mittelgroßen Schule doch in einem halben Jahr so oder so jeder.

Zitat von Palim

Fraglich ist, ob man dem Kollegen im Zug andere Themen anbieten kann/ das Thema wechselt

oder ob man ein deutliches Statement setzen will.

Schon wieder so ein Drama. Was denn für ein "deutliches Statement"? Homosexuell zu sein bedarf keines Statements.

Beitrag von „Palim“ vom 30. Juli 2023 01:30

Es gab noch andere Themen

und nicht jeder pflegt das gleiche kommunikative Verhalten mit seinen Mitmenschen.

Wenn es dir egal ist, kann es doch für jemand anderen dennoch schwierig sein.

Das ist kein Drama, das ist Vielfalt, die man anderen auch in ganz anderen Bereichen eingestehen kann.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 30. Juli 2023 01:44

Zitat von Schmidt

Was wäre daran schlimm? Kann dir doch egal sein, welche Sexualität andere bei dir annehmen.

Option 3: Egal, ob RosaPause einen Freund, eine Freundin, einen non-binären Partner oder keinen Partner hat, wenn RosaPause die Frage als übergriffig empfindet, sagt RosaPause, dass man sich noch nicht gut genug kennt, um auf der Arbeit über das Privatleben zu sprechen.

Nein, ich möchte nicht, dass Leute mich für heterosexuell halten. Das ist nicht Teil meiner Identität. Ich kann nicht verhindern, dass die Leute erstmal so von mir denken, weil es statistisch wahrscheinlicher ist, aber ich will das nicht auch noch verstärken und mich durch Unterlassung zurück in den Schrank schieben lassen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juli 2023 01:57

Zitat von RosaLaune

Nein, ich möchte nicht, dass Leute mich für heterosexuell halten. Das ist nicht Teil meiner Identität.

Dann sag ihnen, dass du schwul bist.

Du kannst nicht gleichzeitig wollen, dass du nicht für heterosexuelle gehalten wirst und, dass niemand weiß, dass du schwul bist.

Meine Sexualität ist gar kein nennenswerter Teil meiner Identität. Da gibt es einen Haufen anderer Dinge, die viel relevanter. So etwas nebensorächliches wie das Geschlecht der Menschen, mit denen ich intim verkehre würde ich niemals als Teil meiner Identität bezeichnen. Die Idee finde ich schon hochgradig merkwürdig.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 30. Juli 2023 02:05

Zitat von Schmidt

Dann sag ihnen, dass du schwul bist.

Du kannst nicht gleichzeitig wollen, dass du nicht für heterosexuelle gehalten wirst und, dass niemand weiß, dass du schwul bist.

Tue ich doch, wenn sich die Gelegenheit bietet. Ich habe darauf erwidert, dass ein Coming out nützlich und geboten sein kann, nirgendwo habe ich behauptet, dass ich es für problematisch halte.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juli 2023 02:28

Zitat von RosaLaune

Tue ich doch, wenn sich die Gelegenheit bietet. Ich habe darauf erwidert, dass ein Coming out nützlich und geboten sein kann, nirgendwo habe ich behauptet, dass ich es für problematisch halte.

Wo ist dann das Problem bei Option zwei oben? "Nein, ich habe keinen Partner. Wenn ich einen hätte, wäre das aber ein Mann und keine Frau."

Das kann man coming out nennen, wenn man unbedingt will. Oder man spart sich solche verkrampten Begriffe für Dinge, die mittlerweile normal sind.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2023 09:09

OT:

Zitat von Schmidt

an einer sächsischen Dorfschule mit [...] starker katholischer Kirche

Wo in Sachsen gibt es denn eine "starke" (mitgliederstarke? einflussreiche?) Katholische Kirche?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Juli 2023 09:52

Zitat von Schmidt

Schon wieder so ein Drama. Was denn für ein "deutliches Statement"? Homosexuell zu sein bedarf keines Statements.

Offenbar hat die Person im Ausgangsbeitrag homofeindlichen Sprech reingewürgt bekommen. Irgendwie muss man darauf ja reagieren. Wenn man zudem selbst gemeint ist und eine Frau ist, überlegt man sich dreimal wie man reagiert, das hat was mit Angst zu tun, mit Überlebenswillen. Es stimmt nicht, dass heute Geschlecht und sexuelle Identität total egal und für andere uninteressant und alle gleichberechtigt sind. Das denkst du dir so, das hättest du gerne, es entspricht aber nicht der Wahrheit.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 30. Juli 2023 10:03

"Normal" ist das heutzutage leider immer noch in vielen Regionen nicht. Das können viele aber nicht nachvollziehen, deren Lebensrealität es nicht ist.

Ich war bisher immer geoutet im Kollegium und in der Schülerschaft... einfach, weil ich offen von meiner Frau spreche, wenn ich gefragt werde ob ich verheiratet bin oder oder... nur an meiner aktuellen Schule klappt es nicht, die Schüler halten es für so absurd, dass sie es mir tatsächlich einfach nicht glauben.

Und ich habe inzwischen genug Kollegen kennengelernt, die mir sagen, dass sie selbst homosexuell sind, aber Angst vor der Reaktion der Schüler/Eltern etc haben. Ob diese Angst begründe ist, sei mal dahin gestellt. Fakt ist, diese Angst existiert.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Juli 2023 10:12

Aus der Perspektive gerade der männlichen Schüler gilt Homosexualität als unmännlich. Es gibt für männliche Schüler nichts "Schlimmeres" als als schwul rüberzukommen. Mitten in ihrer sexuellen Identitätsfindung kommen dann noch Ängste und Vorurteile hinzu wie beispielsweise, dass ein homosexueller Schüler nichts Besseres zu tun hätte, als jedem anderen männlichen Schüler hinterherzulaufen und ihn anzugraben. So meine Erfahrungen mit SchülerInnen schon vor über 15 Jahren.

RosaLaunes Position kann ich grundsätzlich nachvollziehen, denke aber, dass hier zu viel Fokus auf das, was die anderen denken könnten, gelegt wird. Gleichsam mag ich mir hier aber auch kein Urteil anmaßen, weil ich die Situation, in der sich homosexuelle Menschen befinden, nicht direkt nachempfinden kann - und ein Vergleich zu Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund meiner Biographie taugt hier ja auch nicht.

Es wäre sicherlich für alle Menschen gleich welcher sexuellen Orientierung einfacher, wenn wir alle nicht nur wüssten, dass es eben unterschiedliche Orientierungen gibt, sondern sie auch als gleichwertig wahrnähmen und es irgendwann "no big deal" wäre, welches Geschlecht jemand selbst besitzt und welches Geschlecht jemand liebt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Juli 2023 12:55

Zitat von Bolzbold

Aus der Perspektive gerade der männlichen Schüler gilt Homosexualität als unmännlich. Es gibt für männliche Schüler nichts "Schlimmeres" als als schwul rüberzukommen.

Hat ja neben der eigenen Identitätsfindung auch mit der Erziehung zu tun. Was ist denn "männlich"?

Viele unserer muslimischen Schüler haben eingetrichtert bekommen, dass Homosexualität Sünde ist oder sowas, ich weiß nicht, welcher Begriff verwendet wird. Religionen haben ja einen beträchtlichen Anteil an dieser menschenfeindlichen Gesinnung.

Sie lernen aber dann zumindest in der Schule zwischen ihrer Weltsicht und der von anderen zu unterscheiden. Deswegen finde ich es auch wichtig, darüber in der Schule Gespräch zu bleiben.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Juli 2023 13:01

Zitat von RosaLaune

Manchmal ist ein Outing eben doch ganz angebracht, nämlich dann wenn einem ständig unterstellt wird heterosexuell zu sein. "Hast du eine Freundin?" etc kommt doch gerade wenn man neu ist recht häufig vor. Und das finde ich nervig. Sind dann in der Regel auch die, die ein Outing albern finden.

Warum antwortest du dann nicht einfach: "Nö. Aber einen Freund." ?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 30. Juli 2023 13:04

Zitat von Anna Lisa

Warum antwortest du dann nicht einfach: "Nö. Aber einen Freund." ?

Was, wenn ich keinen Freund habe?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Juli 2023 13:07

Zitat von RosaLaune

Ich habe auch kein Problem über meinen Freund zu reden. Aber wenn ich gefragt werde, ob ich eine Freundin habe und nicht wahrheitsgemäß sagen kann, dass ich einen Freund habe, dann bleibt mir ja nur das nein. Nur oute ich mich ohne Klarstellung dann eben auch passiv als Heterosexueller. Und das ist wirklich das letzte was ich will.

Wenn es für dich so furchtbar schrecklich ist, dass Leute annehmen könnten, du seist heterosexuell, solltest du an dieser Stelle immer sagen, dass du im Moment leider keinen Freund hast. Dann ist die Sache doch klar. Dazu braucht man kein Outing.

Beitrag von „Djino“ vom 30. Juli 2023 13:14

Zitat von Quittengelee

ich weiß nicht, welcher Begriff verwendet wird

Auf Plakaten bei uns in der Schule werden Begriffe wie "haram" geschmiert. (Plakate werden dann erneuert 😊)

"Ins Gespräch kommen" ist schwierig, wenn kein Gesprächspartner da ist.

Da gingen doch erst vor kurzem Berichte durch die Medien, dass zwei Lehrkräfte im Nordosten zunächst versucht hatten, mit und über die rechten Tendenzen an ihrer Schule zu reden. Und dann nach intensiven Drohungen die Schule verlassen haben. In verschiedensten Situationen, wenn man nicht der "Norm" entspricht und die "Gegenseite" nicht dafür bekannt ist, "tolerant" zu sein, ist Vorsicht leider auch heute noch sinnvoll.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Juli 2023 13:15

Zitat von RosaLaune

Was, wenn ich keinen Freund habe?

Nein, im Moment habe ich leider keinen Freund.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2023 13:36

Zitat von Anna Lisa

Wenn es für dich so furchtbar schrecklich ist, dass Leute annehmen könnten, du seist heterosexuell, solltest du an dieser Stelle immer sagen, dass du im Moment leider keinen Freund hast. Dann ist die Sache doch klar. Dazu braucht man kein Outing.

DAS ist ein "Outing".

Outing ist nicht unbedingt ein Gesprächskreis und eine klare Aussage mit "Geständnis"...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Juli 2023 13:54

Nicht? Ich dachte das setzt man als TOP auf die erste Gesamtkonferenz, steht auf und verkündet es dann.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 30. Juli 2023 14:09

Zitat von Anna Lisa

Wenn es für dich so furchtbar schrecklich ist, dass Leute annehmen könnten, du seist heterosexuell, solltest du an dieser Stelle immer sagen, dass du im Moment leider keinen Freund hast. Dann ist die Sache doch klar. Dazu braucht man kein Outing.

Was heißt denn furchtbar schrecklich? Ich kenne das eigentlich so, dass wenn jemand etwas fragt und schon die Prämisse der Frage falsch ist, dass man das dann korrigiert. Wenn mich

jemand fragt, ob mir der Urlaub in Athen gefallen hat, ich aber in Rom war, dann sage ich das doch so. Und wenn jemand mir die neuen Hundeleckerlis anbietet, weil sie seinem Hund nicht schmecken, ich aber eine Katze habe, dann sage ich das auch so. Aber wenn jemand davon ausgeht, dass ich heterosexuell bin, dann soll ich das so schlucken? Ich kenne übrigens auch keinen Heterosexuellen der, wenn man ihn nach seinem gleichgeschlechtlichen Partner fragt, nicht seine sexuelle Orientierung klarstellt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Juli 2023 14:22

Zitat von Djino

Auf Plakaten bei uns in der Schule werden Begriffe wie "haram" geschmiert. (Plakate werden dann erneuert 😊)

"Ins Gespräch kommen" ist schwierig, wenn kein Gesprächspartner da ist.

Da gingen doch erst vor kurzem Berichte durch die Medien, dass zwei Lehrkräfte im Nordosten zunächst versucht hatten, mit und über die rechten Tendenzen an ihrer Schule zu reden. Und dann nach intensiven Drohungen die Schule verlassen haben. In verschiedensten Situationen, wenn man nicht der "Norm" entspricht und die "Gegenseite" nicht dafür bekannt ist, "tolerant" zu sein, ist Vorsicht leider auch heute noch sinnvoll.

Ja, entschuldige, das wollte ich nicht infrage stellen. Aber für Heterosexuelle ist es kein Problem, darüber zureden, dass Menschen verschieden sind und dann kann man das tun. Wenn man voraussetzt, dass alle tolerant sind, dass es nichts mehr zu bereden gibt, dann bleibt ja alles beim Alten.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Juli 2023 14:24

Zitat von RosaLaune

Was heißt denn furchtbar schrecklich? Ich kenne das eigentlich so, dass wenn jemand etwas fragt und schon die Prämisse der Frage falsch ist, dass man das dann korrigiert.

Ja, ganz genau. Völlig nebenbei. Aber für dich scheint es ja ein Problem darzustellen. Sonst würdest du es nicht hier im Thread diskutieren oder thematisieren.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Juli 2023 14:26

Zitat von chilipaprika

DAS ist ein "Outing".

Outing ist nicht unbedingt ein Gesprächskreis und eine klare Aussage mit "Geständnis"...

Na ja, aber das ist ja selbstverständlich. Wie soll man sonst über Privates reden, Freundschaften schließen etc.? Ich verheimliche jetzt auch nichts an meiner generellen Lebenssituation aktiv. Ich posaune es auch nicht heraus. Aber im Nebensatz das mit einfließen lassen, empfinde ich jetzt nicht als offizielles Outing, sondern als normale Konversation.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Juli 2023 14:31

@needhelp01,

<https://www.mdr.de/nachrichten/de...ndiert-100.html>

Das ist der Vorteil, wenn man erst abwartet und Informationen sammelt. Dann kann man ggf. Nägel mit Köpfen machen...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2023 14:32

weil du das Glück hast, dass die wenigsten Menschen (oder gar keine?) auf Nebensätze über dein Privatleben seltsam reagieren und dann ihre Meinung dazu sagen oder auf Distanz gehen. Es ist (leider!) nicht so einfach für alle Menschen und solange zwei Männer / zwei Frauen nicht komplett sicher, ohne darüber nachzudenken, Händchen haltend durch die Fußgängerzone

rumlaufen können, dann KANN man nie sicher sein, wie ein "Am Wochenende habe ich mit meinem Mann den Film XY im Kino gesehen" von einem Mann gesagt von anderen Menschen, die dabei sind, aufgefasst wird.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Juli 2023 14:37

Meine Ex-Referendarin und bald Kollegin hat das genau so gemacht und keiner von uns hat komisch reagiert.

Was hätte sie sonst machen sollen?

Wir haben aber mehrere offen schwule und lrsbische Kollegen.

Beitrag von „SnowyCake29799“ vom 30. Juli 2023 14:39

Ich würde auf die Frage nach einer Freundin/Frau nein sagen. Bei mir würde es sich aus dem Kontext ergeben wie bei Heterosexuellen auch "Gestern war ich mit meinem Freund..." Aber man muss aufpassen als Homosexueller ich würde mich z.B. nicht in der Probezeit outen oder wenn ich einfach merke dass das Ambiente homophob ist

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2023 14:43

Zitat von Anna Lisa

Was hätte sie sonst machen sollen?

... was viele Menschen leider weiterhin tun (müssen) und was viele Generationen vorher gemacht haben: Lügen, Sachen auslassen, usw...

Ich bin froh und dankbar, (zu glauben) mehrheitlich in einem offenen Milieu zu leben, wo dies vermutlich kein Problem ist.

Ich bin aber realistisch und weiß, dass es so einfach nunmal nicht ist.

Zwischen "jede*r darf leben, wie er/sie will" und "aber nicht an meinem Tisch sitzen", "aber nicht mein Kind", "aber ich mache weiter unangebrachte Witze", usw.. und so sieht es hauptsächlich im (Jugend)Freundeskreis meines Mannes. Ich habe mich schon sehr stark mit einigen gestritten, die die Kitabücher "Emilie hat zwei Mamas" unmöglich finden, weil "darf ja jede*r machen, wie er/sie will" (Genderung durch mich), "aber normal ist trotzdem was Anderes, meine Tochter soll es nicht im KiGa lesen". usw..

Lasst uns nicht von uns auf andere schließen ...

Beitrag von „Birgit“ vom 30. Juli 2023 14:44

In Zeiten wie diesen erwarte ich grundsätzlich, dass Stellung bezogen wird gegen Diskriminierung und gegen Nazis (und da ist die AfD natürlich mitgemeint). Irgendwo werden wieder Regenbogenflaggen gegen Hakenkreuze ausgetauscht und es gibt keine Kompromissposition mit Menschen, die andere bedrohen in ihrer Existenz. Neutralität schützt immer die Unterdrückenden.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 30. Juli 2023 15:02

Ich finde es schlecht, dass hier diskutiert wird, wie sich Homosexuelle zu outen haben oder nicht. Ein formales "Outing" wie in den, oh Gott, frühen 1990er Jahren im Fernsehen habe ich ohnehin noch nie erlebt; anscheinend haben aber einige hier schlechte Erfahrungen mit solchen Ereignissen gehabt zu haben, die eher an Gender-Reveal-Partys erinnern. Aber selbst dann halte ich das mit der AfD-Verharmlosung hier im Thread für bemerkenswerter, die ist leider nur wenigen einen Kommentar wert.

Beitrag von „sky“ vom 30. Juli 2023 15:05

Zitat von chilipaprika

"Emilie hat zwei Mamas"

Finde diese ganze Diskussion auch unmöglich Kindern/Jugendlichen auf Gedeih und Verderb (danke Disney und Netflix) einprügeln zu wollen, was jetzt alles normal zu sein hat.

Man könnte vortrefflich darüber diskutieren ob Transsexualität/Homesexualität/usw normal ist (ja richtig gelesen, die Frage ist durchaus erlaubt). Ob die 7 Zwerge bei Schneewittchen heute unhaltbar sein soll (für Disney scheinbar schon). Ob in jedem Film mittlerweile mindestens 1-2 Personen trans/homo sein müssen...

Diese ganze woke/gender-Zwangsumerziehungsversuche sind derart extrem ausgeufert, dass ich den Freundeskreis deines Mannes sehr gut nachvollziehen kann. Ich kann es auch nicht mehr hören. Wenn schon auf Aufstand veranstaltet wird, weil einige der Meinung sind, man müsste Gendern sollten diese mal aus ihrer Bubble herauskommen.

Vielleicht sollte man nicht mit aller Gewalt versuchen anderen seine Meinung aufzuzwingen und wenn diese nicht mitziehen, die Person sofort als elender Nazi zu beschimpfen.

Persönlich ist mir beides zuwider. Den rassistischen Kollegen/Schüler der Leute drangsaliert weil sie homosexuell sind kann ich ebenso wenig abgewinnen wie dem Ultra-Woke-Verfechter, dem/der Schaum vor dem Mund zusammenläuft wenn man nicht alle vermeintlichen 72 Geschlechter aufgezählt hat.

Beitrag von „Antimon“ vom 30. Juli 2023 15:07

Ich finde es bei diesem Thema immer wieder bemerkenswert, wie viele Personen mitschreiben und ganz viel Meinung haben, wie es ist und wie es zu sein hat, obwohl sie es selbst gar nicht betrifft.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. Juli 2023 15:28

Zitat von sky

Ob in jedem Film mittlerweile mindestens 1-2 Personen trans/homo sein müssen...

Diese ganze woke/gender-Zwangsumerziehungsversuche sind derart extrem ausgeufert

Wenn diese Personen in Filmen als "woke Umerziehungsversuche" und nicht als "normal" betrachtet werden, haben wir wohl noch einen sehr langen Weg vor uns.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Juli 2023 15:44

Zitat von Antimon

Ich finde es bei diesem Thema immer wieder bemerkenswert, wie viele Personen mitschreiben und ganz viel Meinung haben, wie es ist und wie es zu sein hat, obwohl sie es selbst gar nicht betrifft.

Klar betrifft "es" uns. Erstens haben wir einen Erziehungsauftrag, also sind bestimmte Themen mit unseren SuS Thema. Zweitens erwartet jeder irgendwas, hier zum Beispiel, dass jemand nicht gefragt werden will, ob er eine Freundin hat. Und zum dritten geht es um Diskriminierung und den Umgang damit. Das betrifft uns natürlich alle.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Juli 2023 15:48

Zitat von sky

Zwangsumerziehungsversuche...

Vielleicht sollte man nicht mit aller Gewalt versuchen anderen seine Meinung aufzuzwingen und wenn diese nicht mitziehen, die Person sofort als elender Nazi zu beschimpfen.

...

kann ich ebenso wenig abgewinnen wie dem Ultra-Woke-Verfechter, dem/der Schaum vor dem Mund zusammenläuft wenn man nicht alle vermeintlichen 72 Geschlechter

aufgezählt hat.

Immer schön, wenn jemand so sachlich diskutiert. Geht's nicht noch etwas polemischer und verallgemeinernder?

Beitrag von „MarieJ“ vom 30. Juli 2023 16:56

Ich wollte ja immer schon mal wissen, wie diese ominösen Umerziehungsversuche genau aussehen. Also solltest du @sky mal so richtig konkret werden und die versuchte Umerziehung schildern.

Falls die deiner Meinung nach darin besteht, dass häufiger als früher diverse sexuelle Orientierungen in Filmen, Büchern usw. vorkommen, kannst du aber auch einfach nur mal versuchen, das Wort „Umerziehungsversuche“ zu definieren.

(Mein Verständnis dieses Begriffes ist in etwa „Versuch, mit Druck oder auch psychischer/physischer Gewalt eine andere Gesinnung/Verhaltensweise zu erzeugen“.)

Beitrag von „ISD“ vom 30. Juli 2023 17:35

[Zitat von Antimon](#)

Ich finde es bei diesem Thema immer wieder bemerkenswert, wie viele Personen mitschreiben und ganz viel Meinung haben, wie es ist und wie es zu sein hat, obwohl sie es selbst gar nicht betrifft.

Es betrifft doch alle Menschen. Entweder direkt oder indirekt. □

Beitrag von „pepe“ vom 30. Juli 2023 18:14

[Zitat von Antimon](#)

Ich finde es bei diesem Thema immer wieder bemerkenswert, wie viele Personen mitschreiben und ganz viel Meinung haben, wie es ist und wie es zu sein hat, obwohl sie es selbst gar nicht betrifft.

Ist das hier im Forum nicht bei **jedem** Thema so? 😈 Und grundsätzlich finde ich das auch legitim, denn wer schreibt, **fühlt sich** zumindest betroffen. Die gerade gestartete Diskussion über ein "etwas" dunkelhäutiges Schneewittchen und Zwerge, die keine sein dürfen, war doch absehbar...

Beitrag von „SteffdA“ vom 30. Juli 2023 18:34

Zitat von ISD

Es betrifft doch alle Menschen. Entweder direkt oder indirekt.

So? Wen genau, außer mir und meinen Mann, betrifft es denn so alles?

War die Diskussion nicht, das es (Homosexualität, gleichgeschlechtliche Ehe) egal ist, weil keinem geschadet wird?

Beitrag von „ISD“ vom 30. Juli 2023 19:09

Zitat von SteffdA

So? Wen genau, außer mir und meinen Mann, betrifft es denn so alles?

War die Diskussion nicht, das es (Homosexualität, gleichgeschlechtliche Ehe) egal ist, weil keinem geschadet wird?

Mag sein, dass das gesagt worden ist. Es entspricht aber nicht meiner Meinung.

Es betrifft imho insofern alle, dass das Verhalten, Denken, Fühlen, sich Äußern von Menschen Auswirkungen auf euch als Paar hat und eben auf die Gesellschaft hat, wie offen diese ist/ wird oder eben nicht. Ich beziehe mich dabei nicht nur explizit auf das Thema

Homosexualität/Gender, sondern auf jegliche Form von Diskriminierung. Nur weil ich nicht direkt betroffen bin, darf ich doch nicht so tun, als gäbe es das nicht.

Weiβ gar nicht, warum du so giftig reagierst...

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2023 19:36

[Zitat von sky](#)

<https://dawum.de/AfD/>

Gibt sicherlich auch andere Quellen, falls die nicht seriös genug erscheinen sollte.

Äh, ja... Und daraus lässt sich nun ersehen, dass insbesondere Lehrkräfte, die in BVJ- und/oder "Willkommensklassen" unterrichten, die AfD wählen?!

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Aus den Umfragen geht aber nicht hervor, wer die anderen wählt. Sprich: sie untermauern nicht deine Aussage mit den "Willkommensklassen".

Danke!

Beitrag von „Palim“ vom 30. Juli 2023 21:03

[Zitat von SteffdA](#)

War die Diskussion nicht, das es (Homosexualität, gleichgeschlechtliche Ehe) egal ist, weil keinem geschadet wird?

Mein, die Diskussion war zunächst, was man in einem neuen Kollegium tut, wenn jemand einen mit politischer Meinung überschwemmt, die man nicht gutheißen will. Das könnte jeden betreffen.

Dann ging es darum, ob man neue Kolleg:innen fragt, ob sie in einer Beziehung leben. Es gibt Menschen, die tun das, weil sie Interesse am anderen zeigen möchten und ihn kennenlernen

wollen, weil man täglich zusammenarbeitet und man unter Kolleg:innen eine Bekanntschaft führen kann, die Persönliches mit einschließt. Andere können das übergriffig empfinden.

Auch das geht alle an, die fragenden und die befragten Kolleg:innen und man kann unbeabsichtigt in eine ähnliche Situation kommen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2023 22:06

Mein Mann hat sich heute gewundert, dass ich nicht weiß, welche Berufe die Partner meiner Kolleginnen haben. So private Dinge bezüglich der Lebenspartnerinnen interessieren mich wenig bei Kolleginnen. Auch die sexuelle Ausrichtung ist mir wurscht. Ob jemand Kinder hat, interessiert mich dagegen schon, denn ich will wissen, ob diejenigen bezüglich des Stundenplans Vorteile haben und ob es gerecht zugeht diesbezüglich.

Vor ca 30 Jahren hat sich ein homosexueller guter Freund umständlich im Freundeskreis geoutet und wir waren erleichtert, dass es mal ausgesprochen wurde, denn wir haben das alle sowieso vermutet und uns Sorgen gemacht, ob und dass er es selbst checkt, weil er sehr zurückhaltend und schüchtern war. Wir wollten, dass es ihm gutgeht und ihm zeigen, dass wir kein Problem damit haben, aber niemand hat sich getraut, ihn anzusprechen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juli 2023 22:15

Zitat von Zauberwald

Vor ca 30 Jahren hat sich ein homosexueller guter Freund umständlich im Freundeskreis geoutet und wir waren erleichtert, dass es mal ausgesprochen wurde, denn wir haben das alle sowieso vermutet und uns Sorgen gemacht, ob und dass er es selbst checkt, weil er sehr zurückhaltend und schüchtern war. Wir wollten, dass es ihm gutgeht und ihm zeigen, dass wir kein Problem damit haben, aber niemand hat sich getraut, ihn anzusprechen.

Komischer Freundeskreis, in dem man über soetwas nicht offen reden kann.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2023 22:47

Zitat von Schmidt

Komischer Freundeskreis, in dem man über soetwas nicht offen reden kann.

Da er keinen Partner hatte, hat niemand gefragt: "Bist du eigentlich schwul?" Würdest du dich trauen? Es war vor über 30 Jahren. Wir haben ja dann darüber geredet und ihn im Gegensatz zu seiner Familie unterstützt. Er ist mein Trauzeuge.

Beitrag von „Antimon“ vom 30. Juli 2023 22:53

@all Es geht euch im Wesentlichen überhaupt nichts an. Ich bin im Urlaub gerade mit einer Gruppe mir bis vor 2 Wochen völlig fremder Menschen. Man plaudert über dieses und jenes. Alle wissen, dass meine Freundin zu Hause ist und ich alleine verreise. Niemand hat diesbezüglich irgendwas kommentiert. Es gibt auch nichts zu kommentieren.

Mir ist in diesem Forum schon mehrfach "untergeschoben" worden, ich hätte irgendwelche Probleme wegen meiner homosexuellen Beziehung. Nein, habe ich nicht und hatte ich noch nie. Stellt einfach mal euer Kopfkino ab, ich weiss selber wirklich bestens, wie mein Leben so ist.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juli 2023 22:57

Zitat von RosaLaune

Nein, ich möchte nicht, dass Leute mich für heterosexuell halten. Das ist nicht Teil meiner Identität

Ist dir das so wichtig? Also deine Orientierung ist für dich persönlich natürlich wichtig. Aber was andere darüber denken oder sich zusammenreimen.

Ich habe ein paar homosexuell Freunde und Bekannte. Das spielt in unserem Umgang aber überhaupt keine Rolle, ich vergesse das sogar manchmal. Ich finde das echt total unwichtig als Außenstehender. Ich will ja auch nicht durch meinen Beruf oder irgendwelche Vorlieben charakterisiert werden.

Beitrag von „Antimon“ vom 30. Juli 2023 23:05

Zitat von ISD

Es betrifft doch alle Menschen. Entweder direkt oder indirekt. ☐

Du bist, soweit ich weiss, weder dunkelhäutig noch homosexuell. Du bildest dir aber ein zu wissen, wie sich das so anfühlt und teilst zu jeder Gelegenheit dein ausdrückliches Mitgefühl mit "Randgruppen" jeglicher Art mit. Dem kann ich als Teil dieser "Randgruppe" nicht wahnsinnig viel abgewinnen. Ich würde gerne einfach nur als Person wahrgenommen werden, nicht als Ausländerin, nicht als Lesbe, nicht als Frau und was es sonst noch so für Schubladen gibt. Die überbetonte political correctness kann auch schlicht und einfach nur entsetzlich nerven.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juli 2023 23:09

Zitat von Antimon

@all Es geht euch im Wesentlichen überhaupt nichts an. Ich bin im Urlaub gerade mit einer Gruppe mir bis vor 2 Wochen völlig fremder Menschen. Man plaudert über dieses und jenes. Alle wissen, dass meine Freundin zu Hause ist und ich alleine verreise. Niemand hat diesbezüglich irgendwas kommentiert. Es gibt auch nichts zu kommentieren.

Mir ist in diesem Forum schon mehrfach "untergeschoben" worden, ich hätte irgendwelche Probleme wegen meiner homosexuellen Beziehung. Nein, habe ich nicht und hatte ich noch nie. Stellt einfach mal euer Kopfkino ab, ich weiss selber wirklich bestens, wie mein Leben so ist.

Wieso soll auch jemand was kommentieren? Ich verreise auch manchmal allein. Kommentiert auch niemand.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 30. Juli 2023 23:37

Zitat von s3g4

Ist dir das so wichtig? Also deine Orientierung ist für dich persönlich natürlich wichtig. Aber was andere darüber denken oder sich zusammenreimen.

Ich habe ein paar homosexuell Freunde und Bekannte. Das spielt in unserem Umgang aber überhaupt keine Rolle, ich vergesse das sogar manchmal. Ich finde das echt total unwichtig als Außenstehender. Ich will ja auch nicht durch meinen Beruf oder irgendwelche Vorlieben charakterisiert werden.

Es wird mir zumindest dann wichtig, wenn irgendwie der Eindruck entsteht, ich sei heterosexuell. Das vermeide ich, wenn es irgendwie geht und ich halte das auch für selbstverständlich. Du sprichst ja hier den Beruf an. Wenn dich jemand fragt, wie die Arbeit heute auf dem Bau war, antwortest du dann, dass du da heute nicht gearbeitet hast oder doch eher: "Ähm, ich bin Lehrer."?

Beitrag von „Schmidt“ vom 31. Juli 2023 00:01

Zitat von Zauberwald

Da er keinen Partner hatte, hat niemand gefragt: "Bist du eigentlich schwul?" Würdest du dich trauen?

Bei einem Freund ist das nicht "sich trauen".

Es ist ja nichts negativ daran, homosexuelle oder heterosexuell zu sein.

Ich habe auf Feiern schon Leute, also quasi Fremde, mit "Schwuks?" / "Fürs andere Team?" gefragt, ob sie schwul/lesbisch sind. Natürlich nicht als erstes, aber nachdem man sich ein bisschen unterhalten hatte, es thematisch gepasst hat und es entsprechende Anzeichen gab. Auch schon vor 20 Jahren (da allerdings noch nicht mit dem Wort "Schwuks").

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Juli 2023 00:05

Zitat von RosaLaune

Es wird mir zumindest dann wichtig, wenn irgendwie der Eindruck entsteht, ich sei heterosexuell.

Warum? Hast du Angst, dass sich eine Frau in dich verliebt?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Juli 2023 00:11

Zitat von RosaLaune

Es wird mir zumindest dann wichtig, wenn irgendwie der Eindruck entsteht, ich sei heterosexuell. Das vermeide ich, wenn es irgendwie geht und ich halte das auch für selbstverständlich. Du sprichst ja hier den Beruf an. Wenn dich jemand fragt, wie die Arbeit heute auf dem Bau war, antwortest du dann, dass du da heute nicht gearbeitet hast oder doch eher: "Ähm, ich bin Lehrer."?

Du bringst immer neue Vergleiche, sagst uns aber nicht, was das Problem daran wäre, einfach den Sachverhalt richtigzustellen. Wenn jemand von einer falschen Arbeitsstelle ausginge, dann würde man das klarstellen. Und?

Beitrag von „Yummi“ vom 31. Juli 2023 00:22

RosaLaune

Tut mir leid für dich, dass du dir mit deiner wirklich seltsamen Denkweise dein eigenes Leben so schwer machst.

Es gibt keine größere Zeitverschwendug als darüber nachzudenken und sich aufzuregen über eine mögliche Denk- und Verhaltensweise meines Gegenübers.

Der Mensch ist kein rationales, von Emotionen losgelöstes Wesen. Unsere Verhaltensmuster sind geprägt von Erfahrungen, Erlebnissen, Erziehung.

Wenn man kaum Berührungspunkte mit homosexuellen Menschen hatte, dann spielen diese in der alltäglichen Konversation nun einmal kaum eine Rolle.

Wo ist dein Problem? Dein Gegenüber soll nicht denken du seist heterosexuell. Weder kannst du verhindern was er denkt noch kannst du es beeinflussen.

Und das scheint dich innerlich aufzufressen.

Kleiner Tipp: Arbeite an dir und arbeite dich nicht an deinem Gegenüber ab.

Beitrag von „Schmidt“ vom 31. Juli 2023 00:23

Zitat von RosaLaune

Es wird mir zumindest dann wichtig, wenn irgendwie der Eindruck entsteht, ich sei heterosexuell.

Der Eindruck muss nicht entstehen, das ist die Grundannahme. Den meisten Menschen ist es aber relativ egal, ob du homo- oder heterosexuell bist.

Zitat

Das vermeide ich, wenn es irgendwie geht und ich halte das auch für selbstverständlich.

Du machst dir zuviele Gedanken darüber, was andere Menschen denken könnten.

Zitat

Du sprichst ja hier den Beruf an. Wenn dich jemand fragt, wie die Arbeit heute auf dem Bau war, antwortest du dann, dass du da heute nicht gearbeitet hast oder doch eher: "Ähm, ich bin Lehrer."?

Kommt drauf an. Wahrscheinlich je nach Tagesform sowas wie "Wieso Bau? Ich bin Lehrer." oder "Boah, anstrengend. Vor allem meine 8er brauchen in Englisch noch einige Arbeit am Fundament." Es ist aber doch keine persönliche Beleidigung oder eine Verletzung meiner Identität, dass mich jemand für einen Bauarbeiter gehalten hat. Das trifft mich auch nicht persönlich.

Wenn ich Heimwerke und in Arbeitskleidung schnell zum Baumarkt fahre, sehe ich manchmal wirklich aus, wie ein Bauarbeiter oder zumindest wie ein Handwerker. Dann würde ich auf die Frage wahrscheinlich eher etwas über meine Baustelle erzählen (je nach Fragesteller mehr oder weniger ausführlich), als zu sagen, dass ich Lehrer bin. Ich käme nicht auf die Idee, vermeiden

zu wollen, dass man nicht vielleicht für einen Bauarbeiter hält. Ich hätte vielleicht ein Problem damit, für einen Zuhälter gehalten zu werden, aber damit erschöpfen sich die Berufe, bei denen ich vermeiden will, den Eindruck der Zugehörigkeit zu erwecken auch schon weitgehend.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 31. Juli 2023 00:32

Zitat von Quittengelee

Du bringst immer neue Vergleiche, sagst uns aber nicht, was das Problem daran wäre, einfach den Sachverhalt richtigzustellen. Wenn jemand von einer falschen Arbeitsstelle ausginge, dann würde man das klarstellen. Und?

Ich stelle es doch klar? Aber dann gibt es eben Menschen, die damit auch wieder nicht zufrieden sind (à la "Outing muss heute nicht mehr sein", "Schwulsein ist nichts besonderes").

Zitat von Schmidt

Der Eindruck muss nicht entstehen, das ist die Grundannahme. Den meisten Menschen ist es aber relativ egal, ob du homo- oder heterosexuell bist.

Du machst dir zuviele Gedanken darüber, was andere Menschen denken könnten.

Kommt drauf an. Wahrscheinlich je nach Tagesform sowas wie "Wieso Bau? Ich bin Lehrer." oder "Boah, anstrengend. Vor allem meine 8er brauchen in Englisch noch einige Arbeit am Fundament." Es ist aber doch keine persönliche Beleidigung oder eine Verletzung meiner Identität, dass mich jemand für einen Bauarbeiter gehalten hat. Das trifft mich auch nicht persönlich.

Wenn ich Heimwerke und in Arbeitskleidung schnell zum Baumarkt fahre, sehe ich manchmal wirklich aus, wie ein Bauarbeiter oder zumindest wie ein Handwerker. Dann würde ich auf die Frage wahrscheinlich eher etwas über meine Baustelle erzählen (je nach Fragesteller mehr oder weniger ausführlich), als zu sagen, dass ich Lehrer bin. Ich käme nicht auf die Idee, vermeiden zu wollen, dass man nicht vielleicht für einen Bauarbeiter hält. Ich hätte vielleicht ein Problem damit, für einen Zuhälter gehalten zu werden, aber damit erschöpfen sich die Berufe, bei denen ich vermeiden will, den Eindruck der Zugehörigkeit zu erwecken auch schon weitgehend.

Es geht doch nicht um Beleidigung. Aber ich habe ein Bild von mir und das trage ich – wie jeder andere Mensch – auch nach außen. Gehe ich mit Regenbogenflagge als Cape in die

Öffentlichkeit? Nur selten. Aber wenn jemand etwas fragt, was unterstellt, dass ich heterosexuell bin, dann kläre ich das auf (sofern die Umstände dafür sicher genug sind, das ist nicht immer der Fall). Wenn man mir dann vorwirft, ich würde meine Homosexualität wie eine Monstranz vor mich hertragen, dann ist das eben so, aber in der Regel bin nicht ich es, der das im Übermaße thematisiert (übrigens auch nicht hier im Forum), sondern die, die latent etwas dagegen haben.

Zitat von Zauberwald

Warum? Hast du Angst, dass sich eine Frau in dich verliebt?

Ich weiß nicht, wie es bei Frauen ist, aber ich fände es beneidenswert, wenn Frauen sich nur in Menschen verlieben würden, die eine mit ihnen kompatible sexuelle Orientierung haben.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 31. Juli 2023 00:35

Zitat von Yummi

RosaLaune

Tut mir leid für dich, dass du dir mit deiner wirklich seltsamen Denkweise dein eigenes Leben so schwer machst.

Es gibt keine größere Zeitverschwendung als darüber nachzudenken und sich aufzuregen über eine mögliche Denk- und Verhaltensweise meines Gegenübers.

Der Mensch ist kein rationales, von Emotionen losgelöstes Wesen. Unsere Verhaltensmuster sind geprägt von Erfahrungen, Erlebnissen, Erziehung.

Wenn man kaum Berührungspunkte mit homosexuellen Menschen hatte, dann spielen diese in der alltäglichen Konversation nun einmal kaum eine Rolle.

Wo ist dein Problem? Dein Gegenüber soll nicht denken du seist heterosexuell. Weder kannst du verhindern was er denkt noch kannst du es beeinflussen.

Und das scheint dich innerlich aufzufressen.

Kleiner Tipp: Arbeit an dir und arbeite dich nicht an deinem Gegenüber ab.

Alles anzeigen

Mein Leben ist alles andere als schwer, dein Mitleid nehme ich aber gerne an. Ich sehe auch nicht, wo ich hier an mir arbeiten müsste, aber ich kann dir versichern, dass du dich nicht an mir abarbeiten musst 😊

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Juli 2023 00:51

Zitat von Yummi

Kleiner Tipp: Arbeit an dir und arbeite dich nicht an deinem Gegenüber ab.

Was soll das denn jetzt?

Beitrag von „Schmidt“ vom 31. Juli 2023 00:54

Zitat von RosaLaune

Es geht doch nicht um Beleidigung. Aber ich habe ein Bild von mir und das trage ich - wie jeder andere Mensch - auch nach außen.

Warum hast du dann so eine starke Aversion dagegen, dass andere dich für heterosexuell halten (können)? Menschen mit normalem Selbstbewusstsein wollen auch nicht mit aller Macht vermeiden, dass sie jemand für einen Bauarbeiter hält, obwohl sie Lehrer sind. Dann hält mich eben jemand für einen Bauarbeiter. Wo ist das Problem? Auf Gedanken wie "Ohje, hoffentlich hält mich niemand für einen Bauarbeiter." oder "Oh, die Hose ziehe ich kieber nicht an, sonst könnte mich noch jemand für einen Bauarbeiter halten" oder auch "Ich will nicht für einen Bauarbeiter gehalten werden." käme ich beim besten Willen nicht.

Zitat

Aber wenn jemand etwas fragt, was unterstellt, dass ich heterosexuell bin, dann kläre ich das auf (sofern die Umstände dafür sicher genug sind, das ist nicht immer der Fall).

Schon die Wortwahl ist merkwürdig. "Unterstellen" kann man Menschen negative Eigenschaften, zum Beispiel, dass sie lügen. Man "unterstellt" aber niemandem, heterosexuell zu sein. Das ist die selbe Wortwahl, wie bei homophoben, die es für eine dreiste Unterstellung

halten, wenn jemand denkt, sie könnten schwul sein.

Zitat

Wenn man mir dann vorwirft, ich würde meine Homosexualität wie eine Monstranz vor mich hertragen, dann ist das eben so, aber in der Regel bin nicht ich es, der das im Übermaße thematisiert (übrigens auch nicht hier im Forum), sondern die, die latent etwas dagegen haben.

Naja, wenn man Heterosexualität für eine Unterstellung hält, kann schon der Eindruck entstehen, dass du deine Sexualität in ihrer Bedeutung, insbesondere für andere Menschen, erheblich überbewertest.

Und nein, einfach nur zu sagen, dass man schwul ist bzw. selbstverständlich damit umzugehen, ist nicht das Verhalten, das hier teilweise kritisiert wird.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Juli 2023 01:12

Zitat von RosaLaune

Ich stelle es doch klar?

Achso, ich hatte dich dann falsch verstanden.

Beitrag von „ISD“ vom 31. Juli 2023 06:48

Zitat von Antimon

Du bist, soweit ich weiß, weder dunkelhäutig noch homosexuell. Du bildest dir aber ein zu wissen, wie sich das so anfühlt und teilst zu jeder Gelegenheit dein ausdrückliches Mitgefühl mit "Randgruppen" jeglicher Art mit. Dem kann ich als Teil dieser "Randgruppe" nicht wahnsinnig viel abgewinnen. Ich würde gerne einfach nur als Person wahrgenommen werden, nicht als Ausländerin, nicht als Lesbe, nicht als Frau und was es sonst noch so für Schubladen gibt. Die überbetonte political correctness kann auch schlicht und einfach nur entsetzlich nerven.

Ich weiß, dass du nichts (über mich) weißt. Und je länger ich hier schreibe, umso froher bin ich darüber.

Ja, stimmt, ich scheine dich entsetzlich zu nerven, mit dem Gleichwertigkeitsgedanken. Irgendwasn triggert dich an mir.

Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten; Du überlegst, was es sein könnte, du ignorierst meine Beiträge oder, du blockierst mich, so dass dir meine Beiträge nicht mehr angezeigt werden.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 31. Juli 2023 07:58

Zitat von Schmidt

Bei einem Freund ist das nicht "sich trauen".

Es ist ja nichts negativ daran, homosexuelle oder heterosexuell zu sein.

Ich habe auf Feiern schon Leute, also quasi Fremde, mit "Schwukele?"/"Fürs andere Team?" gefragt, ob sie schwul/lesbisch sind. Natürlich nicht als erstes, aber nachdem man sich ein bisschen unterhalten hatte, es thematisch gepasst hat und es entsprechende Anzeichen gab. Auch schon vor 20 Jahren (da allerdings noch nicht mit dem Wort "Schwukele").

Denke, dass es heute immer noch schwierig sein kann, sich zu outen. Es gibt leider immer noch zu oft homophobes Verhalten in unserer Gesellschaft/ Schülergruppen am BK. Sei es durch Sprüche, Andeutungen oder schlechte Witze.

Homosexualität ist ja eine Randerscheinung (ca. 5%), so dass grundsätzlich erstmal Heterosexualität angenommen wird. Und wenn jemand eigentlich immer "Single" ist, kommt schon mal der Verdacht auf, "Andersrum" zu sein.

Kann mich noch erinnern, als der 175 Paragraph abgeschafft wurde und sich alle darüber lustig gemacht haben. Damals war ich Lehrling.

Beitrag von „Gymshark“ vom 31. Juli 2023 09:03

Zitat von fachinformatiker

Homosexualität ist ja eine Randerscheinung (ca. 5%), so dass grundsätzlich erstmal Heterosexualität angenommen wird. **Und wenn jemand eigentlich immer "Single" ist, kommt schon mal der Verdacht auf, "Andersrum" zu sein.**

Ist da der Gedanke, dass sich jemand bei der Partnersuche schlichtweg schwer tut (z.B. Berührungsängste, sehr ungeschickt, sehr schüchtern) bzw. gar kein Bedürfnis nach einer Partnerschaft hat, abwegiger als dass jemand Single aufgrund einer verheimlichten Homosexualität ist?

Beitrag von „MarieJ“ vom 31. Juli 2023 09:59

fachinformatiker Die Verwendung des Wortes „Verdacht“ im Zusammenhang mit der Annahme, jemand sei homosexuell, spricht Bände.

Beitrag von „Djino“ vom 31. Juli 2023 10:12

Zitat von fachinformatiker

Homosexualität ist ja eine Randerscheinung (ca. 5%)

In unserem Kollegium liegt der Prozentsatz bei 10% - eine Zahl, die man über Jahrzehnte hinweg übrigens immer wieder hört. (Im Referendariat lag die Quote in einem Fachseminar übrigens bei 100% (wenn man die Leitung des Seminars ignoriert).)

Egal, ob 10% oder doch nur 5%: Dieser gerade veröffentlichte Artikel (<https://www.ndr.de/nachrichten/ni...lgbtqia100.html>) hat dann eine umso interessantere Statistik:

[Statistik.png](#)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 31. Juli 2023 10:55

[Djino](#) welches Fach war das?

Französisch? Kunst?

Beitrag von „Djino“ vom 31. Juli 2023 11:00

[Zitat von state_of_Trance](#)

Französisch? Kunst?

Wie kommst du auf diese Fächer?

Nein, beides falsch. Möchte noch jemand raten?

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 31. Juli 2023 11:13

Musik natürlich □□

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Juli 2023 11:17

[Zitat von Djino](#)

Möchte noch jemand raten?

Sport

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Juli 2023 11:25

Zitat von Djino

...Dieser gerade veröffentlichte Artikel

Das ist interessant, ich wusste nicht, dass Attentäter denken, sie hätten breiten Rückhalt in der Bevölkerung. Wahrscheinlich nimmt sowsa in Telegrambubbles zu.

Beitrag von „sky“ vom 31. Juli 2023 12:49

Zitat von fachinformatiker

Es gibt leider immer noch zu oft homophobes Verhalten in unserer Gesellschaft/ Schülergruppen am BK. Sei es durch Sprüche, Andeutungen oder schlechte Witze.

Ja, das erlebe ich auch tagtäglich am BK. In meinen Klassen bspw. toleriere ich homophobes/rassistisches Verhalten nicht und die Konsequenzen sind auch entsprechend, wenn einer der Schüler (in 99,99% männlich, wenn es derartige Probleme gibt) meint er/sie müsste/n andere drangsalieren.

Ich bin immer für Aufklärung in jeder Hinsicht, aber nehme mir nicht das Recht heraus jemanden vorschreiben zu wollen, was er für normal zu halten hat. Dasselbe gilt für Religionszugehörigkeit und Parteienwahl.

Das es aktuell vollkommen abstruse Züge annimmt kann doch selbst der härteste Trans-Woke-Verfechter nicht mehr abstreiten. Wenn der (biologisch männliche) Straftäter plötzlich sich als Frau fühlt, in eine Frauenanstalt verlegen lässt und dort dann die "Probleme" anfangen ist es nur noch lächerlich.

<https://www.stern.de/panorama/weltg...s-32550646.html>

Wenn der biologisch männliche Schwimmer in seiner Gruppe nichts reißt, morgen behauptet er sei eine Frau und dann in der Frauenliga alles niedermäht, ist das Geschrei plötzlich groß.

<https://www.welt.de/sport/article2...hwimm-Welt.html>

Dasselbe gibt es auch im Bereich MMA und in naher Zukunft vermutlich in weiteren Sportarten bei der Körperfunktion eine Rolle spielen. Die haben sich einige die Büxe der Pandora geöffnet.

Das man sich jetzt jedes Jahr ein neuen Vornamen ausdenken kann und sein Geschlecht nach 'Jahres'-Laune anpassen kann ...

Man wird ja aber in der Gesellschaft schon weitaus mehr angefeindet wenn man die Meinung vertritt, dass es 2 Geschlechter gibt als 102392323. Das finde ich eine weitaus bedenkenswertere Entwicklung als das sich die AFD auf einem Höhenflug befindet.

Beitrag von „Yummi“ vom 31. Juli 2023 13:12

Zitat von Quittengelee

Was soll das denn jetzt?

Der TS soll sich nicht selber mit der Denkweise im Weg stehen. Manchmal muss man Menschen das klar sagen; sonst drehen die sich dauerhaft in ihrer Denkschleife.

Einen größeren Unsinn habe ich echt noch nicht gelesen:

Sie sollen mich nicht für heterosexuell halten...aber ich sage nichts. Die sollen ihr Denken ändern.



Beitrag von „Yummi“ vom 31. Juli 2023 13:14

Zitat von Djino

In unserem Kollegium liegt der Prozentsatz bei 10% - eine Zahl, die man über Jahrzehnte hinweg übrigens immer wieder hört. (Im Referendariat lag die Quote in einem Fachseminar übrigens bei 100% (wenn man die Leitung des Seminars ignoriert).)

Egal, ob 10% oder doch nur 5%: Dieser gerade veröffentlichte Artikel (<https://www.ndr.de/nachrichten/ni...lgbtqia100.html>) hat dann eine umso interessantere Statistik:

[Statistik.png](#)

Beitrag von „RosaLaune“ vom 31. Juli 2023 13:18

Zitat von Yummi

Der TS soll sich nicht selber mit der Denkweise im Weg stehen. Manchmal muss man Menschen das klar sagen; sonst drehen die sich dauerhaft in ihrer Denkschleife.

Einen größeren Unsinn habe ich echt noch nicht gelesen:

Sie sollen mich nicht für heterosexuell halten...aber ich sage nichts. Die sollen ihr Denken ändern.



Lerne bitte lesen.

Beitrag von „Palim“ vom 31. Juli 2023 13:19

Zitat von sky

Das finde ich eine weitaus bedenkenswertere Entwicklung als das sich die AFD auf einem Höhenflug befindet.

Das unterscheidet uns deutlich voneinander,
in beiderlei Hinsicht.